

What do you want from me

a Craig x Tweek story

Von abgemeldet

Kapitel 9: the best is...

einmal unregelmäßiges Update bitte - kommt sofort~
tut mir leid, dass es dieses mal so random ist, aber ich bin zur Zeit irgendwie etwas durch den Wind, komm nicht mal dazu bei meiner neuen FF richtig weiter zu schreiben v.v' Ich hoffe es fängt sich bald wieder und außerdem habt ihr es mit dieser FF auch bald geschafft ;) also viel Spaß bei dieserm Kapi ^^

Die nächsten Tage vergingen relativ ruhig und belanglos. Eigentlich genau so, wie Craig es am liebsten hatte. Keine schrägen Ereignisse, keine Weltuntergangsszenarien, keine Söhne Satans oder andere Antichristen in der Umgebung und vor allem kein Stan, Kyle und Co. Vielleicht lag es daran, dass die Vier in ein Schulprojekt eingespannt und fast jeden Tag beschäftigt waren. Jedenfalls passierte, seit Craig am Samstag mit dem Arzt telefoniert hatte, bis zum nächsten Freitag gar nichts mehr. Sogar der Schwarzhaarige selbst konnte in diesen Tagen etwas entspannen und Tweek zeitweilige aus seinem Kopf jagen. Dennoch machte es ihm zu schaffen, jedes Mal, wenn er ihm über den Weg lief. Sei es in der Schule oder zufällig auf der Straße, vor dem Café seiner Eltern oder im Bus. South Park war nun mal ein Kaff und der Spruch ‚Man sieht sich immer ein zweites mal‘ konnte hier schon in den folgenden 10 Minuten wahr werden.

So wie es ihm der Arzt geraten hatte, sprach Craig kein Wort mit Tweek. Lediglich ein Kopfnicken als Begrüßung oder Reaktion, wenn man sich mal auf dem Schulflur begegnete, war das höchste der Gefühle. Und das auch nur einmal pro Tag, wenn überhaupt. Trotzdem, dass es nur eine unbedeutende Geste war, fühlte Craig sein Herz schneller schlagen, sollte der Blonde diese Geste auch nur zur Kenntnis nehmen, ihn dabei ansehen. Am Donnerstag hatte er sogar zurückgenickt. Gott – Craig kam sich so erbärmlich vor, sich so etwas zu merken und sich ernsthaft darüber zu freuen. Wie tief konnte er denn noch sinken?! Wenigstens konnte er hinter seiner langjährig antrainierten gleichgültigen Fassade alle Gefühlsausbrüche verbergen, die er erlitt. Selbst diese zwei Sekunden, in denen er sich einbildete, es könnte doch noch alles gut werden. Die Sekunde danach, in der er dachte, vielleicht würde er morgen aufwachen und alles würde wieder normal sein. Und die sofortig ernüchternde Einsicht danach, dass dies alles nur Hirngespinnste seien und er sich gerade ernsthaft wegen einer unbedeutenden Geste in höhere Sphären versetzt hatte. Ein Seufzen und er ging

weiter.

Es war im Prinzip genauso, wie vor dieser Party. Damals hatte sich Craig eingeredet, er müsse Abstand von Tweek gewinnen, um seine durcheinander geworfenen Hormone wieder zu ordnen. Nur damals hatte er gewusst, dass er jederzeit hätte damit aufhören und den willigen kleinen blonden Jungen in seine Arme hätte schließen können. Doch damals hatte er sich eingebildet, das nicht tun zu dürfen. Auch wenn er deutlich gespürt hatte, dass Tweek ihm überhaupt nicht abgeneigt war. Craig wollte es sich einfach beweisen, wollte sein routiniertes Leben und seinen Ruf nicht zerstören. Er wusste, dass er Tweek haben konnte und er wollte ihn nicht. Jetzt war es umgekehrt. Aber wenn er geahnt hätte, wie das enden würde, dass sie nur deswegen hier landen würden – er hätte es nicht getan. Craig hätte das alles nicht getan!

Aber der Schwarzhaarige konnte weder die Zeit zurückdrehen, noch Dinge ungeschehen machen und fand sich damit ab, einfach in der Geschichtsstunde zu sitzen und auf den Leberfleck unter Mr. Garrisons Nase zu starren. Seit wann hatte er da überhaupt einen. Vielleicht waren es auch nur Essensreste oder... bei dem Gedanken suchte sich der Tucker Junge schnell einen anderen Punkt auf den er glotzen konnte, ehe ihm übel wurde.

Zufällig war das der Verband um Erics Zinken. Der Anblick zauberte Craig ein hämisches und zufriedenes Lächeln auf die Lippen. Cartman sah so bescheuert aus. Der Junge musste tatsächlich eine Mullbinde um seinen Riechkolben tragen, der zudem hinter dem Kopf geknotet war, damit er nicht abfiel. Wie ein heruntergerutschtes Haarband. Seine Wangen wurden von den Binden leicht eingeschnitten und jedes Mal, wenn er sprach, wetzte sich sein Gesichtsfett daran. Die ersten Tage konnte er sich noch drücken, aber irgendwann hatte seine Mum ihn doch in die Schule geschickt. Dieser Tag war ein kleines Trostpflaster in Craigs beschissener Woche. Er hielt sich extra immer unauffällig in Erics Nähe auf, nur um die Beleidigungen mitzubekommen, die ihm zuteil wurden. „*Hast du deine Schwabbel-Backen abgebunden?*“ - „*Du bist das hässlichste Reita Cosplay, das ich je gesehen habe!*“ – „*Michelinmännchen!*“ – „*Trägst du deinen Tanga heute absichtlich über der Nase oder hast du sie mit deinem Schwanz verwechselt? Sind ja beide in etwa gleich groß*“ – „*Fettes Arschloch! ... MIT Band um die Nase!*“

Oh Ja. Craig kam an dem Tag nach Hause und sah aus, als hätte er die ganze Schulzeit über einen Orgasmus gehabt. Es war allerdings nichts Neues, das Cartman beleidigt wurde und schon am nächsten Tag war die Euphorie dementsprechend abgeebbt und es kehrte wieder der normale Alltagstrott ein. Trotzdem blickte Craig selbst jetzt noch auf den entstellten Eric und fragte sich, wie erst seine Nase aussah. Natürlich hatte es schon am ersten Tag Drohungen und Mordandeutungen von Seiten Erics gegenüber Craig gegeben, doch der Schwarzhaarige hatte nur grinsend mit verschränkten Armen vor ihm gestanden und das Lachen seiner Klassenkameraden genossen. Keines von Erics leeren Worten war bis jetzt wahr geworden und Craig zweifelte stark daran, dass sich das noch ändern würde. Und wenn doch, verpasste er ihm einfach noch eine.

Aus seinen Gedanken wurde der Schwarzhaarige jedoch gerissen, als Eric ein Papierknödelchen auf den Tisch geworfen wurde und der Schüler zu lesen begann. Ein paar Augenblicke später drehte sich der Dicke zu Terrance um, grinste vielversprechend und begann nun selbst einen Zettel zu schreiben. Argwöhnisch verfolgte Craig dessen Flugbahn, bis die Nachricht mitten auf Tweeks Tisch landete. Ein leises Reißgeräusch war zu hören, als Craig seine Faust ballte und damit fast ein Blatt aus seinem Block abtrennte.

Das war noch so ein Problem... Terrance und Eric hatten es auf Tweek abgesehen. Jedoch nicht auf die Art und Weise, die Craig von ihnen erwartet hätte. Der Schwarzhaarige hatte gedacht, sie würden sich für alles, was er ihnen angetan hatte, an Tweek rächen, da dieser ihrer Meinung nach nicht so stark und damit eine mindergroße Gefahr, war. Allerdings war das nicht ihr Plan. Stattdessen fingen sie an, immer mehr mit dem Blondem zu reden, sich in den Pausen zu ihm zu setzen und scheinbar ein ‚Verhältnis‘ mit ihm aufzubauen. Und das war für den Tucker Jungen noch schlimmer, als die erste Option. Wer wusste schon, was ihm diese Typen für Lügen verklickerten. Dass sie ihn, Kyle, Butters und all die anderen, die sie nicht ausstehen konnten, Tweek besonders schlecht präsentierten, davon ging Craig als Grundlage aus. Aber noch mehr sorgte es ihn, zu was sie den Blondem noch treiben würden. Sie würden ganz sicher nicht versuchen, ihm sein bisheriges Leben vor Augen zu führen. Jedoch konnte Craig auch nicht an Tweek ran, solange diese Idioten dem Blondem eintrichterten, Craig wäre sein Nemesis – und er war sicher, dass sie genau das versuchten. Es war schon frustrierend genug nicht mit dem Blondem sprechen zu können. Dann auch noch zu wissen, dass er gegen ihn aufgehetzt wurde und Craig nichts dagegen tun konnte, war eine fast unmögliche Steigerung dessen. Aber der Arzt hatte doch gesagt, er solle darauf achten, dass der Junge Kontakt zu seiner Vergangenheit knüpfen kann... ach Scheiße, warum musste das auch noch alles immer komplizierter werden?!

Mal abgesehen von den Schlägern, hatte Tweek es sogar geschafft in den letzten Tagen seine Beliebtheit an der Schule weiter zu steigern, als in den letzten 3 Jahren. Da er nun nicht mehr zuckte und zitterte, nicht mehr aufsprang, grundlos schrie wie ein Wahnsinniger und ständig von irgendwelchen Unterhosenwichteln erzählte, die niemand sah, war er wohl um ein Vielfaches angenehmer und interessanter für seine Mitschüler geworden. Dass er sich nun auch richtig und style-bewusst – ohne Kaffeeflecken - anziehen konnte, fanden vor allem die Mädchen ganz toll. Craig wusste beim besten Willen nicht, was seine Mitschüler an dieser emotionslosen, menschlichen Hülle so faszinierend fanden. Vermisste denn wirklich fast niemandem den schüchternen Kaffeespasten? Seine hilfsbereite, ängstliche und doch nette Art? „...Craig Tucker!“

Der Schwarzhaarige zuckte augenblicklich aus seinen Gedanken, als er seinen Namen aus dem Mund des Lehrers hörte. Seine Augen fassten wieder einen Punkt in der Wirklichkeit und da er gerade in die Richtung gestarrt hatte, streifte er einen kurzen Moment Tweeks Blick. Dieser sah ihn ausdruckslos an. Genauso wie der entgeisterte Rest der Klasse. Schnell löste Craig seine dunkelblauen Augen von denen des Blondem, ehe es auffällig wurde und suchte eine Sekunde vergebens nach einem neuen Fixpunkt. Fuck! Was war denn jetzt schon wieder, er hatte doch nur still dagesessen und nicht aufgepasst, dafür konnte Garrison ihn doch nicht bestrafen! Allein aus der Ungewissheit, in der sich Craig befand, verfinsterte sich sein Blick, den er nun seinem Lehrer zuwarf, warnte ihn lieber auf Abstand zu gehen und ihm zuerst zu erklären, was denn los sei. Doch Mr. Garrison hob nur irritiert die Augenbrauen auf diesen Todesblick.

„Was ist denn los Craig, freust du dich gar nicht?“

„W...was...?“ Mit so einer seltsamen Ironie hatte er ihren Lehrer noch nie erlebt. Es... war doch Ironie, nicht? Warum sollte Garrison sonst so nett zu ihm sein und ihn so etwas fragen.

Langsam, fast schon eingeschüchtert starrte er seinen Vorgesetzten an und hob

zögerlich den Mittelfinger, worauf er von Garrison jedoch nur ein herzhaftes Lachen erntete.

„Oh Craig~ ich kann mir schon vorstellen, dass du am allerwenigsten damit gerechnet hattest, aber, naja, so ist das nun mal, auch ein blindes Huhn findet einmal ein Korn, wie ich immer zu sagen pflege!“

Erst jetzt begriff der Junge, dass Garrison ernsthaft froh war und dass er ihn auch nicht bestrafen wollte. Dennoch wusste der Schwarzhaarige nicht, wie er zu dieser Ehre gekommen war. Der Lehrer hob nun das Blockblatt und hielt es ein wenig hoch, damit die Klasse es begutachten konnte.

„Craig, dein Aufsatz war der beste von allen und du bekommst ein A+ dafür!“

Darauf klappte Angesprochenem wirklich nur noch die Kinnlade runter. Aufsatz? A+?? Er hatte noch nie ein A bekommen. Schon gar nicht von dieser Tucke! Und er konnte sich auch nicht daran erinnern, überhaupt einen Aufsatz geschrieben zu haben. Verwechslung?

„WAS?!“ Der empörte Schrei kam aus den hinteren Reihen von Wendy. „Craig – Craig Tucker?? Das kann doch nicht sein! Ich habe fast eine Woche an meiner Erörterung gearbeitet und sogar ein Interview mit einem Vorsitzenden der Zigarettenfabrik in South Park geführt und-“

„Jaja, Wendy“, wurde sie von einem gelangweilten Lehrer unterbrochen, „das war ja alles schön und gut, aber das Thema war >Rauchen und Jugendliche<... Und deine 6-Seiten Erörterung voller Statistiken war zudem noch stinklangweilig! Eigentlich müsste ich eine Gehaltserhöhung bekommen, dass ich mir so etwas antue, da kann ich ja gleich ein Lexikon durchlesen, meine Güte!“ Der Lehrer verdrehte in seinen Ausschweifungen die Augen,

„die Idee den ganzen Aufsatz in einen Brief an die Tante zu verfassen und ihr die Argumente kurz, knackig und auf den Punkt gebracht hinzuschmeißen, ist dagegen viel aufregender!“

Oh! Ja, jetzt konnte sich Craig erinnern. Der Brief, den er eigentlich an seine Tante schreiben wollte, damit sie ihn weiterhin mit Zigaretten-Geld versorgte! ... Fuck, das hatte er ja immer noch nicht bekommen...

„Ich bin sicher, er hat nicht einmal GEGEN sondern FÜR das Rauchen plädiert“, misstrauisch verschränkte Wendy die Arme und Craig konnte sie bis hier vorn in die zweite Reihe kochen hören.

„Ganz richtig, meine Liebe“, meldete sich Garrison zu Wort, „aber das war mal was anderes, als der ganze Standarddreck, den man sonst immer zu hören bekommt! Warum Rauchen schlecht ist steht doch auf jeder Zigarettschachtel, da muss ich doch keine 6 Seiten Aufsatz mit ausfüllen!“

Wendy war allerdings noch nicht fertig. „Sie unterstützen jemand der raucht?! Öffentlich in der Schule!? Sie haben eine Vorbildfunktion als Lehrer!“

„Gott, nun krieg dich wieder ein! Erzähl du mir nicht, dass mir hier irgendjemand zuhört, wenn ich was erzähle, ich bin ja auch nicht ganz beschränkt und bekomme mit, was hier so abgeht! Ihr seid doch alle froh, wenn ihr hier rauskommt und mich nie wieder sehen müsst, dann erzähl du mir nicht irgendetwas von Vorbildern! Außerdem ist der junge Mann inzwischen volljährig und kann selbst entscheiden was er mit seinen Lungen tut. Ist doch nicht mein Problem, wenn er mal mit Krebs im Krankenhaus liegt!“, wettete er weiter, „also jetzt kratz dir den Sand aus der Vagina und nimm es einfach hin! Und ihr anderen könnt euch ein Beispiel an Craig nehmen, dass es auch mal gut ist, nicht mit dem Strom zu schwimmen und etwas Neues zu probieren!“

Er und nicht mit dem Strom schwimmen? Hatte Garrison mal überlegt, wieso Craig außer ein paar mal Nachsitzen noch nicht viel Dreck am Stecken hatte? Gerade WEIL er mit dem Strom schwamm, sich unauffällig verhielt und seltsamen Begebenheiten aus dem Weg ging. Deswegen war er selten in solche Situationen, wie ihre vier Experten, verwickelt. Es sei denn er hatte sich mit ihnen abgegeben.

Trotzdem war es ziemlich ungewohnt, von Mr. Garrison gegen eine neidische Mitschülerin verteidigt zu werden. Noch ungewöhnlicher war es, von einer Mitschülerin um eine Note beneidet zu werden. Craig hatte nie verstanden, weshalb man wegen so etwas eifersüchtig werden konnte. Er tat es auch jetzt nicht. War doch lediglich ein Buchstabe auf einem Blatt. Nach ihrem Abschluss wäre das keinen Fliegenfutz mehr wert.

Sobald der schrille Gong ertönte und alle Schüler offiziell von Garrisons Unterricht befreite, erhob sich der Schwarzhaarige und schritt um seinen Tisch. Langsam, wartete, bis die meisten Leute den Klassenraum verlassen hatten, bis auf die, mit denen er noch ein ernstes Wörtchen sprechen wollte. Sogar Garrison selbst war immer einer der ersten, die die Pause begrüßten. Anscheinend hasste er diese Klasse wirklich. Die letzten, die normalerweise noch hier drin blieben, waren Terrance und sein Schlägertrupp, einfach deswegen, weil sie zu faul und zu eingebildet waren, sich schnell nach draußen zu bewegen. Genauso wie heute und das war Craig gerade recht. Ohne Vorwarnung packte sich der Schwarzhaarige Terrance's Schulter und wirbelte ihn unsanft zu sich herum, so dass er seinem warnenden Blick nicht mehr entgehen konnte.

„Hey?!“, wütend über diese unvorgesehene Aktion fauchte der Braunhaarige sofort zurück, „Was soll das, Tucker?! Reiz mich lieber nicht noch mehr, du bekommst deine Revanche schon noch, aber hier in der Schule wäre es sehr unklug!“

Revanche? Als hätte Craig so etwas nötig, immerhin hatte er bei ihrer letzten Auseinandersetzung haushoch gewonnen! Jedenfalls gegen Terrance...

„Haltet euch einfach von Tweek fern, kapiert?!“ Ohne auf die Worte Terrance's einzugehen packte er den Jungen am Kragen, zog ihn näher zu sich und knurrte ihm diese Forderung zwischen zusammengebissenen Zähnen ins Gesicht. „Ich hab keine Ahnung, was ihr vorhabt und es ist mir auch ziemlich egal, wie du dich an mir rächen willst – aber sobald du ihn mit reinziehst, tret' ich dir solange in die Eier, bis sie dir zur Nase rausquellen...!“ Und bei Gott, das war keine leere Drohung, nicht wenn sie von Craig Tucker kam. Es wurde nur noch nicht wissenschaftlich bewiesen, aber er würde zeigen, dass das Befördern von Testikulus durch den Intestinum Crassum bis zum Austreten aus den Kieferhöhlen möglich war!

„Wow, jetzt reg dich mal wieder ab!“ Scheinbar hatten Craigs einschüchterne Worte nicht ganz den Effekt gehabt, den er sich gewünscht hatte, denn auf Terrance Gesicht bildete sich nun lediglich ein Grinsen und der Junge befreite sich mit einer beiläufigen Geste aus dem Griff des Schwarzhaarigen. „Kann man mit dir eigentlich noch über etwas anderes sprechen, als über dein Schoßhündchen? Aber wenn wundert es denn...“, er lachte leise auf, ehe er sich selbstsicher erneut an Craig wandte, „Ich wüsste nicht, wieso du dich wegen so etwas bei mir beschwerst. Immerhin haben wir deinem kleinen Ex-Freund nichts getan und falls es dich beruhigt, das hatten wir auch nicht vor. Also beschuldige das nächste Mal einfach jemand anderen, klar?“

„Es interessiert mich nicht im Geringsten, was du in deinem jämmerlichen Leben noch vorhast. Aber ich will nur sicher gehen, dass sich keiner von euch in näherer Zukunft in Tweeks Leben mischt. Das gilt für Gespräche genauso wie für Nachrichten!“

Auf Craigs strenge Worte glotzte der Braunhaarige ihn einige Sekunden wirklich

perplex, jedoch verachtend, an. „Und was machst DU gerade?!“, seine Stimme überschlug sich fast, nahe an einem abfälligen Lachanfall, "hat dir der Spast nicht klipp und klar deutlich gemacht, dass *DU* dich nicht in sein Leben einmischen sollst? Zweimal sogar - Von uns hat er dabei nichts gesagt!"

„Alter-!“ Craig war schon wieder kurz davor alle Zügel fallen zu lassen. Mit einer raschen Bewegung hatte er sich erneut Terrance Kragen geschnappt und den Jungen grob nach hinten, gegen die Tischplatte knallen lassen. Und das nur, weil Terrance Recht hatte, mit dem war er sagte. Doch daran wollte Craig nicht erinnert werden. Nicht jetzt und nicht von ihm. „Es geht hier um ein bisschen mehr als nur Stolz und Ruf!“ Die Worte des Schwarzhaarigen waren verhältnismäßig leise, dennoch konnte er seine aus Wut aufeinander gebissenen Zähne nicht wirklich beim Sprechen öffnen. „Tweek ist in einer beschissen ernstesten Situation! Der Arzt hat gesagt, er soll so weit wie möglich sein Alltagsleben weiter führen – und dabei seid ihr keine Große Hilfe, wenn ihr ihm die ganze Zeit Lügen über Mitschüler, Verhältnisse oder seine Vergangenheit eintrichtert!“

Craig wusste wirklich nicht was er falsch machte. Er verhielt sich doch genauso wie all die Jahre zuvor auch, wenn er sauer war und etwas erreichen wollte. Wieso ließ sich nun aber Terrance siegessichere Ausstrahlung damit nicht in Grund und Boden treten? „Und woher willst du wissen, dass Tweek überhaupt so werden will, wie er einmal war?“

„Bitte – was-?!“ Craigs Augen weiteten sich irritiert, als er diese belanglosen Worte aus dem Mund seines Gegenübers vernahm. Der Braunhaarige hingegen schien nun langsam zu verstehen, was Craig noch nicht begriffen hatte. Ohne größere Mühe packte er sich die Hände des Schwarzhaarigen, schubste ihn auf Abstand und machte sich sein Hemd zurecht, ehe er weiter sprach. „Früher war er immerhin unbeliebt und spastig.“

„Du kannst nicht ernsthaft wollen, dass Tweek so bleibt, wie er jetzt ist?!“ Es war die Stimme des Schwarzhaarigen, welche nun unnötig laut wurde.

„Wieso nicht? Er ist ruhig, normal, gelassen – das, was er früher immer sein wollte. Und nun da er es ist, muss er sich auch nicht mehr in deiner Gegenwart aufhalten, ist doch auch angenehmer für dich so ... oder etwa nicht~?“

Ein Zucken durchfuhr den Schwarzhaarigen. Irgendein Schalter wurde umgelegt und im nächsten Moment verschwand jede noch so leise Stimme von Vernunft in Craigs Kopf.

Terrance erwartete ernsthaft eine Antwort auf diese erniedrigende rhetorische Frage?! Schön, die konnte er haben! Mit einem Ausfallschritt war Craig unmittelbar vor den Braunhaarigen gesprungen, hatte ihn am Pullover gepackt, mit der anderen Faust schon ausgeholt – da unterbrach sie die ätzende Stimme ihres Lehrers.

„Hört sofort auf damit! Craig – Terrance!“ Mr. Garrison war schneller, als der Tucker Junge es erwartet hatte und so war ein unglaublich finsterer Blick alles, mit dem er seinen Widersacher aufspießen konnte. Craig wurde unsanft von ihrem Lehrer zurückgezogen, hörte dennoch nicht auf Terrance anzustarren.

„Ihr habt euch gerade Nachsitzen eingehandelt, alle samt! Und jetzt raus aus dem Klassenzimmer, ich will euch bis heute Nachmittag nicht mehr sehen!“ Es war unwichtig, was Garrison zu sagen hatte. Es ging da rein und hier raus. Craig würde nicht zulassen, dass er Tweek verlor. Selbst wenn sich dieser Idiot Terrance in seinen Weg stellen würde. Er würde schon eine Möglichkeit finden ihn zu beseitigen, egal wie. Aber die würden Tweek niemals dazu bringen, der Unmensch zu bleiben, der er jetzt war – nur über seine Leiche!

Dass besagter blonder Junge zu diesem Zeitpunkt nur wenige Schritte hinter der Klassenzimmertür gestanden hatte, war Craig dabei vollkommen entgangen.

180. Es war drei Minuten vor halb Vier und Craig zählte schon seit einer halben Stunde die Sekunden, wann er endlich aus dieser Schule konnte. 174. Nachsitzen war an sich für ihn nichts Schlimmes, er hatte sich daran gewohnt. Einfach eine Stunde länger in der Schule bleiben, fern von seinen Eltern und der nervigen Schwester. Einfach eine Stunde länger an einem Tisch sitzen und nichts tun. Hausaufgaben, kritzeln, sich mit Freunden unterhalten, die auch nachsitzen mussten oder Counterstrike zocken, wenn sie im Computer waren. 155. An sich hatte der Schwarzhaarige schon beinahe das Nachsitzen lieben gelernt. Es war eine langweilige, ruhige Beschäftigung, die Zeit totsclug. Genau nach seinem Geschmack. 148. Wenn er sich ein wenig anstrenge, konnte er sogar den Aufsichtslehrer und die Tatsache, dass er sich in der Schule befand, ausblenden. Dann war es perfekt.

Jedoch konnte er das an jenem Tag nicht. Denn außer ihm, waren gerade Terrance und Fosse im Raum, da die beiden ebenfalls oft Ärger bekamen, meistens aufgrund von Beleidigungen oder Schlägereien. Wieso Bill nicht dabei war, wunderte Craig ein wenig. Sonst hefteten die drei zusammen wie Kletten. 121. Deswegen zählte der Dunkelhaarige auch die Sekunden, die er mit ihnen zusammen in diesem Raum aushalten musste. 117. 116,115,114,113,112.

Ein kleines weißes Papierknäul, das mit einem Mal auf seinem Tisch landete, zog seine Aufmerksamkeit vom Ziffernblatt der Uhr weg. Einen Moment sah er unbeeindruckt auf das Stück Müll, doch schließlich griff er danach und faltete es auseinander.

»Nach der Stunde auf dem Schulklo«

Die Schrift war krakelig und der karierte Zettel viel zu groß für diese unwichtige, kleine Nachricht. Instinktiv hob Craig seinen Blick und traf wie erwartet sofort auf das herausfordernde Grinsen von Terrance, der sich in seinem Stuhl etwas gedreht hatte und nun zu ihm sah. Falls der Idiot gedacht hatte, dass Craig zu faul war ihre Differenzen gleich zu regeln, hatte er sich geschnitten. Um dem Schleimbeutel erneut die Fresse zu polieren, hatte der Schwarzhaarige immer Zeit! Ein grimmiger Blick und sein Mittelfinger waren die Akzeptanz der Einladung und der Braunhaarige drehte sich zufrieden glucksend zurück nach vorn.

3.2.1. Gong.